

Apfelsaft und Honig – hergestellt von den Schülern in Geraberg

TA www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Apfelsaft-und-Honig-hergestellt-von-den-Schuelern-in-Geraberg-183778151

Regelschule „Geratal“ setzt gleich mehrere Umweltprojekte um. Diesjährige Ernte fiel dem Frost zum Opfer

02. Dezember 2017 / 02:14 Uhr



Hobbyimker Andreas John mit Theresa, Sophia, Nina (hinten von links), Lara-Michelle und Elena bei der Präsentation. John betreut die acht Bienenvölker zusammen mit den Schülerinnen der 7. Klasse der Regelschule „Geratal“ in Geraberg. Foto: Robert Schmidt

Geraberg. Alles begann an einem jener Freitagabende, an denen man gerne Talkshows guckt. So auch Marion Tröster, die Schulleiterin der Regelschule „Geratal“ in Geraberg. Vor ein paar Jahren sah sie da auch Felix Finkbeiner, einen jungen Mann aus Bayern, der die Initiative „Plant-for-the-Planet“ ins Leben gerufen hatte. Felix bereitete sich für ein Referat zum Thema Klimawandel vor.

Als er vor den Vereinten Nationen sprach, traf er die kenianische Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai, die mit ihrer Bewegung „The Green Belt Movement“ in 30 Jahren 30 Millionen Bäume in Afrika pflanzte. Am Ende seines Referats entwarf Felix die Vision, dass Kinder in jedem Land eine Million Bäume pflanzen könnten – der erste kam am 28. März 2007 an Felix' Schule in den Boden.

Tröster fand die Idee toll. Sie, ihr Kollegium und die Schüler sollten und wollten auch etwas für die Umwelt tun. In Geraberg sollte sich dabei alles um „Apfelträume“ gehen. Daraus sind mittlerweile mehrere Projekte geworden. 20 alte Apfelbäume und fünf neu gepflanzte auf der Streuobstwiese neben der Schule liefern die Grundlage für selbst gepresste Apfelsaft, für die gefilzten Äpfel – die jeder Schulabgänger als Abschiedsgeschenk bekommt, für Apfelkompott, für viele Apfelgedichte, -geschichten und -bilder und mittlerweile auch für den schuleigenen Honig. Denn als Hobbyimker Andreas John zu Gast bei der Preisverleihung bei „Ideen machen Schule“ letztes Jahr zu Gast war, sagte er den Schülern: „Wenn ihr Äpfel haben wollt, dann braucht ihr auch Bienen.“ Damit war die Idee einer Schulimkerei geboren.

Mittlerweile leben acht Bienenvölker mit zusammen zwischen 40000 und 60000 Bienen in den selbst gebauten Bienenstöcken hinter der Regelschule. Und sie leisten ganze Arbeit. Letztes Jahr kam Honig für rund 130 Gläser zusammen. In diesem Jahr fiel die Apfelernte aber leider wegen des Frostes während der Blüte fast gänzlich ins Wasser: „Wir hatten ganze fünf Äpfel“, so John. Die Bienen suchten sich anderswo ihre Nahrung, beispielsweise in den Rapsfeldern.

Hat man keine Angst mit acht Bienenvölkern in unmittelbarer Nähe? „Nö“ kommt es bei den Schülern wie aus einem Mund. Und auch Lehrer Sven Kummer, der vorher noch nie etwas mit Bienen zu tun hatte, sagt: „Nach dem mir die ersten über meinen Arm krabbelten war die vorsichtige Skepsis weg.“

Ein weiteres Umwelt-Projekt der Geratal-Schule ist die „Gute Schokolade“ – auch sie ein Projekt von „Plant-for-the-Planet“. Deren Herstellung ist komplett klimaneutral. Kakao und Zucker werden nach „Fairtrade“-Standards gehandelt. Jeder bekommt einen fairen Preis für die Zutaten, die er liefert. Und wenn die Bäume, die die Bauern pflanzen, groß sind, können sie das Holz verkaufen und damit wieder Geld für ihre Familien verdienen.

All diese Projekte und das ganze Drumherum wurde am Freitag in der Regelschule noch einmal vorgestellt – und dabei wechselten auch so manche Flasche Apfelsaft und so manches Glas Honig den Besitzer.

Robert Schmidt / 02.12.17